

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Propheten (*vir propheticus* heißt er in cap. 25, 3, Mommsen p. 34, 23) und Lehrer erscheint, deren Funktionen lediglich charismatischer Natur waren¹⁾. Die Tätigkeit des Severin selber war ein Lebensberuf, den ihm Gott gegeben hatte, aber kein Amt²⁾; auf der Kraft und Gewalt seiner Persönlichkeit, nicht auf rechtlicher Autorität beruhte seine Stellung in Norikum. Die Vorrede des Eugippius legt dem Severin als Antwort an den italischen Presbyter Primenius die Worte in den Mund: „Doch wisse, daß Gott, der dich zum Priester berufen hat, selber mir befohlen hat, bei diesen schwer leidenden Menschen zu verweilen“³⁾. Im 4. Kapitel der *vita* lesen wir von den „bedeutenden Gaben, die dem Severin der Heiland verliehen hatte“⁴⁾, und vernehmen den Ausspruch des Heiligen: „Auf daß wir etwas Gutes vermögen, sind wir auserwählt“⁵⁾. Das 17. Kapitel eröffnet der bezeichnende Satz: „An solcherlei Gaben war der heilige Severin reich durch Christi Gnade“⁶⁾. Gewiß ist bei diesem Satze nicht zu vergessen, daß das Wort „*munus*“ auch von der amtlichen Leistung, der amtlichen Bürde gebraucht wird, so daß die Übersetzung auch so lauten kann: „Solcherlei Amtsleistungen vollbrachte der heilige Severin durch Christi Gnade.“ Severin selber hat also sein Amt als einen von Gott und Christus ihm gesetzten Beruf überkommen. Aber Severins Worte zu Primenius zeigen, daß die alte Auffassung der paulinischen Gemeinden, wonach die *ἐπίσκοποι* und *διάκονοι* „als charismatisch zu ihrer Tätigkeit befähigte Personen“ (Haupt) galten, auch noch nicht hinsichtlich des Berufs der Presbyter geschwunden ist, wenn auch die kirchlichen Ämter sich im übrigen zu wirklichen rechtlichen Ordnungen gefestigt haben.

Diakonen
und
Subdiakonen. Außer den Bischöfen und Presbytern kommen in der *vita* Severini noch Diakonen und Subdiakonen⁷⁾ vor, ohne daß deren Befugnisse

¹⁾ Vergl. Friedberg a. a. O. S. 16. 21.

²⁾ Vergl. zu dieser Unterscheidung Erich Haupt, Zum Verständnis des Apostolats im Neuen Testament, Hallenser Osterprogramm 1896 S. 131f.

³⁾ Epistola ad Paschasium 9: *verum tamen scito, quia deus, qui te sacerdotem fieri praestitit, ipse me quoque periclitantibus his hominibus interesse praecepit* (p. 4, 16).

⁴⁾ Cap. 4, 9: *inter cetera enim magnalia, quae illi salvator indulserat* (p. 16, 3).

⁵⁾ Cap. 4, 11: *ut aliquid boni possimus, eligimur* (p. 16, 17).

⁶⁾ Cap. 17, 1: *talibus igitur beatus Severinus per Christi gratiam muneribus opulentus* (p. 28, 14).

⁷⁾ Cap. 16, 1: *diacones* (p. 27, 12); cap. 19, 3: *Amantius diaconus* (p. 30, 16); cap. 16, 6: *Marci subdiaconi* (p. 28, 9). Vergl. Friedberg, Kirchenrecht 1895 S. 21. 134. Reuter, Der Subdiakonat, Augsburg 1890.